

Tägliche Omaha Tribune
TRIBUNE PUBLISHING CO., VAL. J. PETER, President
1311 Howard Str. Tel. Douglas 3700 Omaha, Nebraska

Preis des Tageblatts: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post per Jahr \$4.00. — Preis des Wochenblatts: Bei fristiger Vorausbezahlung, per Jahr \$1.50.

Omaha, Neb., 5. Jan. 1916.

Es geht wieder los!

Mit dem englischen Dampfer „Perla“, der am Donnerstag im Mitteländischen Meer von seinem Schicksal erlitt wurde, scheint auch ein Amerikaner verunglückt zu sein und zwar ein amerikanischer Konsul. Gatte der Präsidentin, der fortwährend das Wort Humanität im Munde führt, im Interesse der Humanität seine Mitarbeiter vor der Benutzung des Dampfers der kriegführenden Länder gewarnt, so hätte dieser Konsul als Beamter der Bundesregierung sich sicherlich darnach gerichtet. Allein der Präsident hat es noch nicht für nötig gehalten, eine solche Warnung zu erlassen und darum befindet sich ein Amerikaner unter den Opfern der Katastrophe. Wir müssen daher darauf gefasst sein, daß die proengländerischen Zeitungen im Verein mit ihren Washingtoner Vertretern wieder dieselbe Komödie in Szene setzen werden, welche sie bereits im Falle der „Luitonia“ mit der „Arabic“ und der „Ancora“ aufgeführt haben. Tatsächlich ist diese Komödie schon im vollen Gange. Obwohl man selbst in den Administrationskreisen noch keine Ahnung hat von den näheren Umständen, wissen die Washingtoner Pressevertreter, die es als ihre vornehmste Pflicht erachten, ihren Zeitungen das nötige Material zu sensationellen Ueberlieferungen zu liefern, doch bereits zu melden, daß die „Perla“ das Opfer eines Tauchboots wurde und daß sie ohne jede Warnung versenkt wurde. Von den Ueberlebenden hat zwar niemand ein Tauchboot gesehen, allein einer der Offiziere des Dampfers soll gesagt haben, er habe deutlich die Furchen des Tauchboots bemerkt. Das würde er vermutlich auch dann gesagt haben, wenn er ganz genau wüßte, daß die „Perla“ auf eine Seemine gefahren ist. Aber die Wahrheitsliebe der Engländer ist ja bekannt und darum sieht es für die Washingtoner Korrespondenten sehr, daß es ein Tauchboot gewesen ist. Welcher Nationalität es angehört, darüber scheint man sich noch nicht geeinigt zu haben. Der deutschfeindliche „Gerald“ in Chicago munkelte davon, daß es sich vielleicht um ein türkisches Tauchboot gehandelt habe. Vermutlich aber wird es den Herrschaften am besten in den Kram passen, wenn die „Perla“ durch ein österreichisches Tauchboot torpediert wurde, denn das gibt ihren Zeitungen von neuem Gelegenheit zu den graufuligen Ueberlieferungen über die furchtbare Kluft zwischen Washington und Wien, über die scharfe Note, die Herr Lansing demnach loslassen wird, über den unermesslichen Bruch, ja über die Möglichkeit, daß die Vereinigten Staaten der Dualmonarchie den Krieg erklären werden.

Kurzum, es ist wirklich wahr, was wir neulich schon an dieser Stelle bemerkt, daß der Deutschamerikaner, der sich ein richtiges Bild von den diplomatischen Kontroversen der Vereinigten Staaten machen will, gut tut, einmüßig sich ausschließlich auf seine deutsche Zeitung zu verlassen oder wenigstens das Geschmeißel der Washingtoner Korrespondenten nicht zu lesen. Denn tatsächlich wissen dieselben über die Katastrophe nicht mehr als das große Publikum. Und das ist es, was wir hier sagen wollen. Denn vorläufig ist es noch nicht einmal fest, ob die „Perla“ überhaupt torpediert worden ist. Stellt es sich aber heraus, daß dies der Fall war und daß es sich um ein österreichisches Tauchboot gehandelt hat, so braucht das noch lange keine neue Kluft zwischen Washington und Wien heranzubekommen. Denn jeder halbwegs vernünftige Mensch wird sich doch sagen, daß die österreichische Regierung, nachdem sie eben erst, um einen Bruch zu verhüten, die Forderungen der Herren Wilson und Lansing in der Hauptache erfüllt hat, nicht ohne Not einen neuen Konflikt heraufbeschwören wird. Ist also die „Perla“ einem österreichischen Tauchboot zum Opfer gefallen, und hat sie wieder die Flinte ergriffen, noch sich zur Wehr gesetzt, so kann man getrost annehmen, daß der Befehlshaber dieses Tauchboots noch nicht im Sinne der jüngsten österreichischen Note instruiert worden war. Denn daß er diesen Instruktionen direkt zuwidergehandelt haben sollte, das ist natürlich völlig ausgeschlossen. Es ist ohne Zweifel sehr bedauerlich, daß dieser neue Zwischenfall gerade jetzt eingetreten ist, wo die beiden Regierungen auf dem besten Wege sind, sich mit einander zu verständigen, indessen, so tief es auch zu beklagen ist, daß wieder so viele Menschen umgekommen sind, so scheint doch die Hoffnung gerechtfertigt, daß die gewissenlosen Kriegsgewinnler auch diesmal wieder eine Enttäuschung erleben werden. Tatsächlich lassen die neueren Washingtoner Meldungen darauf schließen, daß man in den dortigen Administrationskreisen der neuen Katastrophe bei weitem nicht die Bedeutung beizumessen wie den früheren.

In letzter Stunde!

Der Kongreß tritt nun wieder zusammen. In wenigen Wochen wird es sich entscheiden, ob das amerikanische Volk zum Kistenbilden an dem blutigen Waffenhandwerk werden soll. Bislang hat der Präsident die alleinige Verantwortung für diese Blutgüsse getragen. Er und die Waffenfabrikanten.

Nun gilt es den letzten Ansturm. Das amerikanische Volk soll werden. Durch seine Vertreter im Kongreß soll seine Stimme gehört werden. Die Amerikanische Embargo Konferenz hat in dem halben Jahre ist, Bestehen ihres Pflicht und Schuldigkeit getan. Sie hat in allen Teilen des großen Landes ihre Embargo-Komitees errichtet, nach allen Seiten hin ihre aufläuternden Broschüren zu Hunderttausenden verteilt. Von allen Seiten liefern die ermutigenden Zustimmung ein. Eine stattliche Anzahl Kongreßvertreter, Repräsentanten wie Senatoren, werden für die gerechte und humane Forderung des Embargo eintreten. Jetzt heißt es: Alle Mann an Deck!

Jetzt gilt es, den Vertretern im Kongreß durch klare Rede zu zeigen, wo die öffentliche Meinung in Wahrheit steht, zu zeigen, was das amerikanische Volk in seiner großen Mehrheit will. Zu diesem Zwecke sollte jeder stimmungsfähige Bürger, dem die Ehre und der gute Ruf, wie die wirtschaftliche Zukunft seines Landes höher steht wie ein augenblicklicher, dazu noch von laibbarem Menschenblut befechteter Profit, jetzt sofort eine ernste Mahnung an seinen Vertreter im Kongreß wie im Senat senden, mit allen Kräften für Embargo einzutreten und damit dem blutigen Waffenhandwerk ein Ende zu bereiten. Wir fügen hier eine Vorlage bei, nach der jeder Bürger seinen Brief verfassen kann. Aber es darf nicht geträumt werden. Je eher und je zahlreicher diese Briefe eintreffen, um so eher können wir hoffen, daß die verschiedenen Embargo-Bills, die bereits eingereicht sind, aus dem Dunkel der Komitees an das Tageslicht der öffentlichen Verhandlung kommen.

Wall Street und Konventionen, Präsident Wilson und seine Freunde, werden verzweifelte Anstrengungen machen, diese Bills, die ja natürlich ihre bisherige Handlungen verdammten würden, in den Komitees zu verballen, weil sie berechnete Furcht haben, daß in öffentlicher Sitzung diese Bills durch den Druck der öffentlichen Meinung, die das weitere Vortwärtigen nicht will, angenommen werden würden.

Darum aber gilt es, unsere Anstrengungen zu verdoppeln, damit dem Dampfer in der Wall Street endlich sein blutigeres Gewerbe gelegt wird. Jeder schreibe beifolgenden Brief ab und sende ihn sofort an seinen Kongreßmann wie an die beiden Bundeskongreßmann seines Staates. American Embargo Conference, 139 N. Clark Str., Chicago, Ill.

Dear Sir: As I am very anxious to see our country maintaining a position of neutrality, so definite and absolute that it cannot be questioned by any one whose sympathies are for either of the belligerents of Europe, I am appealing to you, my representative in Congress, to support the resolution ordering an embargo upon further shipments of war materials, when it comes up for consideration.

A number of friends join with me in this appeal, and I ask that you

be good enough to favor me with an early answer so that I can announce to them your attitude.

Trusting that you will not allow us to suffer disappointment over any vote of yours, I beg to remain, Very respectfully yours,

Aufruf!

An die Deutschen und die Freunde Deutschlands in Amerika.

Mit hohem Stolz erfüllen wir alle die herrlichen Kämpfe unserer tapferen, Betruand und festgesicherter blüht das ganze deutsche Volk auf sein gewaltiges Deut und auf die freudbare Lächeln seiner Flotte. Dank in Wort und Schrift unter tapferen Krieger abzuwarten, ident jeden Deutschen selbstverständlich. Liebesgaben sind freudig und reichlich ins Feld gesandt worden, für die Kriegsbeschädigten und Winterbliebenen sorgen unzahlige treffliche Organisationen; aber die schonen und heftigsten Worte des Dankes und die Gaben aus persönlicher Freundschaft sowie die bisher getroffene Fürsorge reichen nicht aus, um die große Notlage, in der sich hunderttausende in die Heimat zurückkehrende krieger befinden, zu lindern und zu beheben.

Ein großer Teil unserer Willensbereue besteht aus Arbeitern, Angestellten, Betriebsführern, Handwerker und kleinen Gewerbetreibenden, die meist völlig mittellos und vielfach sich in die Heimat zurückziehen. Die alte Stellung können diese Männer nicht wieder antreten, das frühere Gehalt müßten sie verlieren; sie haben vorläufig keine Möglichkeit, neuen Erwerb zu schaffen. Diesem schwer geschädigten, entlassenen Vaterlandsvertriebenen wollen wir helfen. Es ist Ehrenpflicht, hier zu helfen; es ist aber auch ein Gebot wirtschaftlicher Klugheit, zu sorgen, daß die Lohn aus dem Seereserveband entlassen oder später noch dem Kriege zurückkehrenden Männer für des Reiches Ehre und Wohl möglichst bald wieder ihr früheres Einkommen haben, indem sie sich und ihre Familien ernähren können.

Durch eine großzügige Organisation, insbesondere Errichtung von Ortsgruppen in allen Teilen des Deutschen Reiches, wird eine weitläufige und sorgfältige Verteilung der eingegangenen Spenden bewirkt werden; auch ist möglichst eine Angliederung an die bereits bestehenden örtlichen Hilfsstellen beabsichtigt.

Es darf keinen Zweifeln bei uns geben! Es darf kein fernstehender deutscher krieger der öffentlichen Anwesenheit zur Zeit fallen.

Bei der hochherzigen Opferbereitschaft, die unsere deutsch-amerikanischen Brüder in diesem Kriege in so reichem Maße bisher bewiesen, dürfen wir wohl hoffen, daß sie unser Hilfswerk unterstützen, damit wir möglichst vielen mittellosen Kriegern harte Verluste zur Begründung einer neuen Existenz gewahren können.

Geldsendungen (Einzel- u. Sammelgaben) werden an das Bankhaus Müller, Scholl & Co., 46 Wall Str., New York City, unter der Bezeichnung: Für den Deutschen Krieger-Hilfsbund, Berlin, erbeten. — Zuschriften und Anfragen nur an die Geschäftsstelle des Deutschen Krieger-Hilfsbundes, Berlin S.W. 68, Stadth. 6-7, Berlin, im Mai 1915.

Deutscher Krieger-Hilfsbund.

Das Ehren-Präsidium: Marie Theresie Prinzessin von Ratibor und Corvey; Margarethe Freifrau von Reichshaus, E. Prinzessin von Ratibor und Corvey; Elisabeth Prinzessin von Ratibor und Corvey; von Koeder, Vize-Präsidenten; von Koeder, Vize-Präsidenten; von Koeder, Vize-Präsidenten.

Aus dem Staate.

Keeney, Frau Keeney habe sich mit heißem Schwulst fürchterlich, daß sie auf den Tod darnieder liegt.

Lincoln County - Schatzmeister Lee von Douglas County erklärte dießigen Jahressteuern, daß er sich um das Amt des Scheriffs bewerben werde.

Goldbredge, Bürgermeister John Pragg von hier befaßt sich am Montag auf der Jagd, als beim Ueberflattern eines Traufhahnes sein Gewehr sich plötzlich entlad und die Ladung ihm in den Kopf drang. Er wurde später am Stam hängend vorgefunden. Ist sein ganzes Gesicht war weggeschossen, und man begt wenig Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

Man unterstütze die deutsche Presse, indem man zu ihrer Verbreitung beiträgt.

Frauen Hilfs-Verein!

Seit meinem letzten Bericht gingen ein, von:

Jack Schable, Falls City, \$5; Theodor Stos, West Point, \$2; Leopold Jäggel, Columbus, gold. Buch, \$10.75; Franz Christmann, \$1; Jack Backing, Hastings, \$3; John Weimers, Walnut, \$0.50; Stefan Schröder, Nowells, \$2; Serinann Brimmond, Lancaster, \$1.50; durch Herrn Pastor Hillmer, von: E. Schmidt, Curtis, Neb., \$4; Wm. Ehr. Schneise, Curtis, Neb., \$5; ferner Frau E. Spard, Falls City, 3 Kräfte Kleider; Ungenannt, 1 Pallen Kleider, E. Dietrich Dodge, \$1; Ric. Kofes, Morris, Minn., \$1; Frau S. O. Wille, viele Kleidungsstücke; Paul Gebauer, North Platte, \$1.50; Ed. Strauch, Bellburn, Ill., \$1.50; durch Herrn Pastor Rufmann, Bennington, \$12.50; durch Herrn Axel Kauf, Hastings, von Herrn Zimmermann, Blue Hill, \$22; Frau Ad. Maurer, \$2.50; Ungenannt, Semard, Kleidungsstücke; Neo. Sommer, Kapillon, 4 Ringe, \$4; Frau Fred Vogt, Osmond, \$2; Frau Philip Vogt, Osmond, \$5; Fritz Schoddenner, Clatonia, goldene Kette; John Weber, Elmwood, Neb., \$5; Frau Fred Wadhus, Cedar Bluffs, Neb., Hauswäsche, Handtücher und mehrere Sakerartikel; Frau R. Schuy, Nebraska City, 1 Kiste Kleidungsstücke; E. Schirlding, Dewitt, \$5; E. Jueffer, Nowells, Neb., \$5; Frau Keller, Falls City, gebähte Wägen; Ungenannt, Arlington, Taschentücher, und Ungenannt, ein Vacker Kleider, Otto Siemers, Dunbar, \$4.25.

Berta Gieschmann.

Achtung, Deutsche!

von Talmage und Hauge.

Talmage, 31. Dez. 1915.

Alle Mitglieder, die sich dem Deutschen Bürger-Verein von Talmage bis jetzt angeschlossen haben, und gehen, am 8. Januar an der Versammlung teilzunehmen, da wichtige Geschäften des Vereins zu erledigen sind. Auch alle Deutsche, die noch nicht Mitglieder sind, sind gebeten, an dieser Versammlung teilzunehmen. Für ein reichhaltiges Programm ist bereits gesorgt; denn je mehr wir zusammenhalten, desto besser kommen wir zum Ziele.

Aug. Schmidt, Sekretär.

An unsere Leser!

Man sichere sich das wertvolle Buch "FIVE IN ONE".

Wir möchten unsere werten Leser auf die Anzeige der Megath Stationery Company, 1421 Farnam Straße, in unserer Platte aufmerksam machen, denn noch nie ist ein so wertvolles Buch, wie das von obiger Company angelegt.

"FIVE IN ONE" für einen so niedrigen Preis angeboten worden.

Die schon der Titel andeutet, bezieht das ganze Werk aus fünf verschiedenen Büchern, von welchen jedes einzelne Buch das Geld wert ist, was alle fünf kosten. Das ganze Werk ist eine wahre Schatzkammer für Geschäft, Haus und Farm. Von unerschätzbarem Wert für Jedermann und für jede Berufs-Branchen. Noch ein einziges Recht angewandt und das Buch hat sich hundertfach bezahlt. Große Verluste und Kosten können durch dasselbe erspart werden und eine Menge als wertlos angesehene Sachen können wieder zu vollem Wert und Nutzen gebracht werden. Es ist unentbehrlich das beste und praktische Werk seiner Art, das allen möglichen Bedürfnissen des täglichen Lebens entspricht, und das deshalb in keinem Hause, keiner Farm und in keiner Werkstätte fehlen sollte, besonders da es augenblicklich unter der denkbar günstigsten Offerte zu haben ist. Das Buch ist ein recht nützliches und praktisches Buch, beweist allein die Garantie, die mit jedem Buch geht, wenn ein Jeder, der ein Buch kauft und nicht damit zufrieden ist, es zurückgeben kann und dann sein Geld zurück erhält. Man säume also nicht und bestelle sofort, ehe diese Offerte zurückgezogen wird.

An verkauften: Neues, modernes Haus mit 6 großen Zimmern, ständige Front, in guter Nachbarschaft. Großer Garten mit Obstbäumen, \$3200. Telephoniert an: Denton 1953.

Rummer 6174 Main Str. in Fremont, Neb., ist die Office von Dr. Weiland, Spezialist für Augen-, Ohren-, Hals- und Nasen-Leiden.

Deutsches Theater im Musik-Heim!

Die Irving Place-Theater-Truppe von New York macht Sonntag ihr Erscheinen.

Die bereits mehrfach berichtet, hat das deutsche theaterliebende Publikum von Omaha endlich wieder einmal die schon lang ersehnte Gelegenheit, sich an deutschen Vorstellungen erheuen zu können.

Das Irving Place - Theater von New York, die beste und älteste Theater-Gesellschaft von New York, hat sich abernals entschlossen, einen Teil seines Ensembles unter der künstlerischen Leitung Gustav Dinnars auf die Reise zu entsenden. Dasselbe hat mit größtem Erfolge bereits in verschiedenen Städten gastiert und wird am Sonntag den 9. Januar, nachmittags, und Montag den 10. Januar, abends im Musikheim zwei Vorstellungen veranstalten.

Das am Sonntag zur Aufführung gelangende Stück „Wenn der Landsturm kommt“ oder „Unsere Süßwaren“ hat alle Qualitäten eines guten Volksstückes. Eine gediegene Handlung, frei von allem, das Anstöß erregen könnte, mit vorzüglichem Gesängen, Tänzen und reinen Witzern gemischt, erhält es den Zuschauer in denkbar bester Laune von Anfang bis zu Ende.

Am Montag wird die Gesellschaft in A. Arranges Volksstück „Lolo's Vater“ antreten. Dasselbe gehört zu den besten deutschen Bühnenwerken dieses allbekanntesten deutschen Dichters und ist ein Gegenstand seines besten Bekanntheit. „Lolo's Vater“, nur daß in diesem Stück der versorgene Kind nicht der Sohn, sondern die Tochter ist.

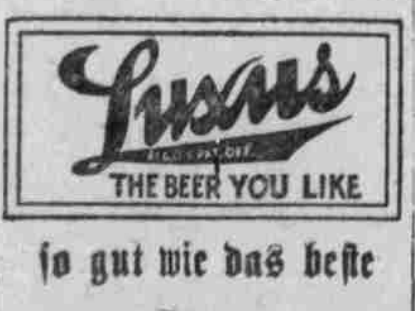
Kein Deutscher sollte sich diese seltene Gelegenheit entgehen lassen, wirklich erstklassige deutsche Theater vorstellungen zu sehen und gleich zeitig dadurch dem Deutschstum in Auslande zu helfen, sich die Stellung zu erringen, daß es dank seiner hohen Kultur verdient. Der Eintrittspreis ist auf 50c und 75c festgesetzt.

Achtung, Deutsche! Kommt zu J. F. G. Rumohr für kleine Limburger Käse, geräuchertes Gattisch, -Brotweisser. Bier und Schnaps haben wir auch zu verkaufen. 207 südliche 13. Str., Omaha, Neb.

William Sternberg Deutscher Advokat. Zimmer 950-954, Omaha National Bank-Gebäude. Tel. Douglas 602 Omaha, Neb.

KRUG THEATER. "The Lion and the Mouse". "The Spendthrift". 10c - 10c.

Eine freundliche Mahnung. Patronisieren Sie Heim-Industrie und bestellen Sie.



so gut wie das beste. Sammelt die Coupons und erhaltet freie Prämie. Tel. Douglas 1849.

Luxus Mercantile Co., General-Vertreter.



In aufmerksamer Erwartung. Wenn Ihre Familie glücklich genug war, das delikate Aroma unseres Stoffes kennen zu lernen, werden Sie dieselbe jeden Morgen in dieser Stellung aufmerksamer Erwartung finden.

PAXTON'S über Gas gerösteter KAFFEE. verurteilt in jeder Familie Zufriedenheit, darüber gibt es nur eine Meinung. Paxton's über Gas gerösteter Kaffee stellt Sie zufrieden und spart Ihnen die Unannehmlichkeiten, die nur guter Kaffee erparen kann. Es lohnt sich den Geschmack zu bekommen. 60c für 2-Pfd. Büchse Paxton & Galagher Co., Omaha.



Deutsches Irving Place Theater, New York. „Zweimaliges Gastspiel.. im MUSIKHEIM. Ecke 17. und Cass Str. Zur Aufführung gelangt: Sonntag, 9. Januar, Nachm. 5 Uhr „Wenn der Landsturm kommt“ (Unsere Süßwaren) Volksstück mit Gesang und Tanz in 3 Akten. Montag, 10. Januar, Abends 8 Uhr „LOLO'S VATER“ Volksstück in 3 Akten von A. Arronge. Eintrittspreise 50c und 75c. Vorverkauf der Eintrittskarten im Musikheim.



THE OLD RELIABLE Metz Beer. Wm. J. SWOBODA RETAIL DEALER. PHONE DOUGLAS 222. OMAHA, NEB.

VALUABLE COUPON. FIVE IN ONE OR HOW TO MAKE AND SAVE MONEY. 5 Books in One Volume. 557 Pages 1000 Sections 20 Plates. A Practical Book of Real Value. CONTAINS FIVE BIG DEPARTMENTS on the subjects of: Medical, Household, Farmer and Stockman, Toilet Preparations and Miscellaneous. Thousands of recipes, formulas, rules, tables, quotations, hints, laws, statistics and abundance of good advice. Every book contains guarantee to refund money if not satisfied. HOW TO GET IT. Present or Mail One Coupon like this to the Megath Stationery Co. 1421 Farnam Street, Omaha, Neb. together with the expense bonus of 98 cents to pay for cost of distribution. MAIL ORDERS - If you desire the book sent to you by mail, all charges prepaid, add 7 cents within 150 miles; 10 cents 150 to 300 miles; 15 cents 300 to 600 miles; for greater distance ask your postmaster amount to include for three pounds. For the convenience of the public, the publishers of "Five in One" have arranged with the Megath Stationery Co. to distribute this valuable book to all readers of this paper. Your orders will be filled promptly by this reliable store.